

Liechtensteins Präsenz in Frankfurt

Elisabeth Sele und Mathias Ospelt über Liechtensteins Buchmessenaufritt

Liechtenstein präsentiert sich in diesem Jahr zum vierten Mal bei der internationalen Buchmesse in Frankfurt. Zwei weitere Auftritte sind geplant. Wie es weitergehen soll, so Mathias Ospelt, liege an der Regierung.

Gerolf Hauser aus Frankfurt

Dazu komme, dass in Basel nächstes Jahr eine grosse Literaturmesse entstehen soll. Allerdings, so Elisabeth Sele, sei die Basler Terminwahl äusserst ungünstig, da praktisch zeitgleich in Genf eine Literaturmesse stattfindet.

Beachtung finden

Natürlich, so Elisabeth Sele und Mathias Ospelt, die beiden Verantwortlichen für Liechtensteins Auftritt auf der Frankfurter Messe, sei es sehr interessant, in Basel präsent zu sein, was aber Frankfurt nicht ausschliesse, denn hier seien das internationale Publikum, die internationalen Verlage vertreten. Mathias Ospelt: «Es kommen viele Menschen aus aller Welt zu unserem Stand und wollen etwas erfahren über Liechtenstein. Viele halten an unserem Stand auch an, weil wir wirklich schöne und attraktive Bücher präsentieren. Und letztendlich ist unsere Präsenz hier doch auch wichtige Imagepflege.» Elisabeth Sele: «Und dies,



Gerhard Hornsteiner präsentierte den 2. Alpenreport und Rudolf Winterstein das Buch «Evelyne Bermann - Zwischenhalt». Unser Bild zeigt Tom Büchel, Leiter der Stabsstelle für Kultur, bei der Präsentation des Bildbandes «Licht und Schatten».

obwohl der Standplatz, den man uns zugewiesen hat, nicht so ideal ist wie im letzten Jahr, da man alle kleineren europäischen Länder zusammengelegt hat, aber leider ausserhalb des Stockwerks, auf dem die grossen Literaturverlage vertreten sind. Ausser-

dem steht mitten in unserem Stand eine der grossen Hallensäulen. Und trotzdem sind die Beachtung und die Kontakte zu Verlegern sehr gut, eigentlich von Jahr zu Jahr besser geworden, denn man findet umso mehr Beachtung, je öfter man hier in Frankfurt präsent ist.» Mathias Ospelt: «Wir, d. h. der Name Liechtenstein, steht jetzt auch auf allen grossen Hinweisplakaten auf dem gesamten Messegelände.»

in Schaan die Liechtensteiner Literaturtage statt, an denen Dichter und Dichterinnen aus dem In- und Ausland aus ihren Werken lesen und diese zur Diskussion stellen. Ein Förderer des literarischen Schaffens ist auch der Pen-Club Liechtenstein. Mit be-

sonderer Freude darf ich Sie heute darauf hinweisen, dass am 7. September dieses Jahres der Verein «Literaturhaus Liechtenstein» seine Tätigkeit aufgenommen hat.»

Stefan Sprengers Katzensgold

Stefan Sprengers Text «Katzensgold», der im Dezember im Roman-Banzer-Verlag erscheinen wird und aus dem er am Liechtenstein-Tag Auszüge las, beschäftigt sich intensiv und äusserst feinfühlig mit den Fragen: «Ist es möglich, die Auswirkungen der Finanzdrehscheibe Liechtenstein auf Liechtenstein selbst zu bilanzieren? Gibt es neben offensichtlichen Vorteilen nach dem Motto «uns geht es gut, so soll es bleiben», auch Verformungen, Behinderungen, Betäubungen, gibt es Nachteile?» Sein Text sei ein Versuch, mit Fragen zumindest zu weiteren Fragen zu kommen. Mit den folgenden vielsagenden Fragen beginnt der Text: «Weshalb unterschreibt der 16-jährige Peter einen kaufmännischen Lehrvertrag bei einem grossen Treuhandunternehmen in Vaduz, wie es die 12 anderen Jugendlichen der 15-köpfigen Vaduzer Realabschlussklasse auch tun? Weshalb wird er nicht Töffmech? Weshalb studiert der 20-jährige Benedikt Jura in Innsbruck oder Wirtschaft in St. Gallen wie 15 andere Maturandi der Vaduzer Gymnasialklasse? Und nicht Film in Paris?»



Da Liechtenstein nicht über einen nationalen Verlegerverband verfügt, wurden durch den Kulturbeirat, wie in den vergangenen Jahren, Elisabeth Sele und Mathias Ospelt mit Planung und Durchführung der Präsenz in Frankfurt beauftragt.

Begrüssung durch Josef Braun

Josef Braun, Präsident des Kulturbeirates, erläuterte bei seiner Begrüssung am gestrigen Liechtenstein-Tag die Teilnahme Liechtensteins an der internationalen Buchmesse in Frankfurt: «Nach verschiedenen Ausstellungserfahrungen hat die Regierung des Fürstentums Liechtenstein auf Empfehlung des Kulturbeirates im Jahre 2000 beschlossen, dass sich Liechtenstein künftig regelmässig an der Buchmesse beteiligen wird. Wir haben uns mit diesem Beschluss erhofft, dass das internationale Publikum verstärkt auf das literarische Schaffen und auf die Verlagstätigkeit in Liechtenstein aufmerksam gemacht werden kann ... Der Literatur werden in Liechtenstein verschiedene Plattformen geboten. Alle zwei Jahre finden



Beim gestrigen Liechtenstein-Tag las an der internationalen Buchmesse in Frankfurt Stefan Sprenger aus seinem im Dezember im Roman-Banzer-Verlag erscheinenden Text «Katzensgold». (Bilder: Gerolf Hauser)

Maria Bill präsentiert den «Spatz von Paris»

Faszinierende Hommage an Edith Piaf im TaK

Am Mittwoch, 16., und Donnerstag, 17. Oktober, 20.09 Uhr, kommt die Schweizer Schauspielerin und Sängerin Maria Bill wieder einmal ans Theater am Kirchplatz. Sie präsentiert Szenen und Chansons aus dem Leben der Edith Piaf.

«Non, rien de rien. Non, je ne regrette rien!» Nein. Sie bereut nichts, rein gar nichts. Dabei gibt es etliche dunkle Stellen in ihrem Leben. Doch die Frau, die da im gleissenden Licht der Scheinwerfer singt, hat das Milieu der schweren Jungs und leichten Mädchen hinter sich gelassen. Sie ist nicht mehr Edith Giovanna Gassion, die Strassensängerin, sie ist Edith Piaf, der umjubelte «Spatz von Paris».

Der Erfolg hat seinen Preis. Piaf singt, Edith leidet. Mit Alkohol und Drogen malt sie sich «La Vie en rose». Als sie am 11. Oktober 1963 stirbt, ist sie gerade 47 Jahre alt.

Auch fast vierzig Jahre nach ihrem Tod ist Edith Piaf unvergessen. Einen ganz besonderen Tribut zollt ihr die Schweizerin Maria Bill mit ihrem Soloprogramm «Piaf». Sie singt die Chansons, zeichnet in kurzen Spielszenen das Leben auf der Achterbahn nach, rechnet ab mit den Männern



Die Schweizer Schauspielerin und Sängerin Maria Bill kommt wieder einmal ans Theater am Kirchplatz.

und der Liebe. Und zieht das Fazit: Es gibt nichts zu bereuen. Der Vorverkauf hat begonnen. Kar-

ten gibt es beim TaK, Reberastrasse 10, Schaan, (00423) 237 59 69, montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr und von

15 bis 18 Uhr. Ausserhalb dieser Zeiten nimmt ein Anrufbeantworter Kartenwünsche entgegen.

Passivkonzert

BALZERS: Am Samstag, den 26. Oktober um 20 Uhr findet im Gemeindesaal Balzers das diesjährige Passivkonzert des Singkreises Gutenberg unter dem Motto «Zauber des Südens» statt. Mit einem bunten Liederbogen aus Spanien und Italien, bereichert durch feurige Tänze einer Flamencogruppe, laden wir Sie, liebe Konzertbesucher, ein, diesen Abend in heiterer südlicher Atmosphäre mit uns zu verbringen. Der zweite Teil des Konzertes wird zusammen mit den Sängerkollegen des MGV Balzers gestaltet, als Solist wirkt der bekannte Tenor Karl Jerolitsch mit. Begleitet wird das Ganze musikalisch von der Pianistin Elena Büchel und einer Rhythmus-Gruppe mit Christian Kindle, Gitarre; Clemens Kaufmann, Kontrabass; Maximilian Näscher, Schlagwerk. Besonders gespannt darf man auch auf die Flamenco-Gruppe sein, deren Leiter Eduardo de Soto, selbst ein gefeierter Solotänzer und Choreograf, heute als Leiter der Ballettschule regelmässig in der «Alten Traube» in Sargans Modern Dance und Flamenco unterrichtet. Die Gesamtleitung liegt in den bewährten Händen unseres langjährigen Dirigenten Josef Gstach. Im Anschluss an das Konzert laden wir Sie herzlich ein, mit uns noch einige gemütliche Stunden im kleinen Gemeindesaal (1. Stock) zu verbringen und freuen uns heute schon auf Ihren Besuch. (Eing.)